I.

Zur Chronik der Realschule

vom 5. Juli 1849 bis 30. August 1851.

Den 5. Juli 1849. Die städtische Schulcommission wählt den Professor Dr. Philipp Wackernagel am Realgymnasium zu Wisbaden mit 14 Stimmen gegen 6 zum Director der Elberfelder Realschule.

11. October 1849. Desselben Colloquium pro rectoratu vor der wißenschaftlichen Prüfungscommission zu Bonn.

19. November 1849. Sr. Excellenz der Herr Minister für Handel und Gewerbe überträgt demselben mittels Erlaß von diesem Tage die Stelle des Directors an der Königl. Provinzial-Gewerbeschule zu Elberfeld.

27. November 1849. Anzeige des Königl. Provinzial-Schulcollegiums, daß Sr. Majestät der König mittels Kabinetsordre vom 7. November die Berufung des Professor Dr. Wackernagel zum Director der Realschule genehmigt.

Dienstag den 12. März 1850. Tod des seit Herbst 1843 an der Realschule angestellten Gesanglehrers Herrn Wilhelm Mackrot. Das Lehrercollegium sagt in der Todesanzeige: „Er starb im kräftigsten Mannesalter. Seine Kunst verliert an ihm einen enthusiastischen und reichbegabten Verehrer, wir aber haben den Verlust eines treuen Freundes und lieben Collegen zu beklagen."

Freitag den 15. März. Begräbnisfeier.

Donnerstag den 21. März 1850 und den Vormittag des folgenden Tages öffentliche Schulprüfung, welcher der neue Director beiwohnt. Am Nachmittage fallen dießmal die Redeübungen und die Schlußfeierlichkeit aus.

Sonnabend den 23. März 1850. Feierliche Einsetzung des Directors durch die Commissarien der vorgesetzten hohen Behörden, des Herrn Regierungsraths Landfermann Seitens des Königl. Provinzial-Schulcollegiums zu Coblenz, des Herrn Regierungsraths Altgelt Seitens der Königl. Regierung zu Düsseldorf und durch den Präses der städtischen Schulcommission, Herrn Oberbürgermeister v. Carnap. Vereidigung durch Herrn Regierungsrath Landfermann. In Ermangelung eines der Schule gehörigen Saales fand die Feierlichkeit im Gartensaale des Casino Statt. Eröffnet durch Gesang der Schüler und ein Gebet, das Herr Pastor Jaspis sprach. Von Seiten der Schule geschah eine Begrüßung durch den Primaner Heinrich Jäger und den Oberlehrer Herrn Dr. Fuhlrott, der in seiner Rede zugleich seinen Freund, den künftigen Zeichenlehrer Luthmer, bewillkommte.

Montag den 15. April 1850. Anfang des neuen Cursus.

Mit demselben treten Herr Ferdinand Luthmer, dessen Anstellung als Zeichenlehrer an der Real- und Gewerbeschule schon das vorige Programm gemeldet, und Herr Wilhelm Mannert,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums, auf Antrag der städtischen Schulcommission, die Schreiblehrerstelle einstweilen übertragen worden, ihr Amt an. Zwei Lehrer, die Herren Cornelius und Penningroth, werden mit der einstweiligen Warnehmung der Gesanglehrerstelle beauftragt: Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 25. April 1850.

Montag den 22. April 1850. An diesem Tage nahm der Director in Folge der Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 8. April den Mitgliedern des Lehrercollegiums den durch die Verfaßung vorgeschriebenen Eid ab.

Den 24. April 1850 trug das Directorat auf Reparatur des Laboratoriums und der Modellierkammer an. Beide liegen auf gleicher Höhe mit dem Hofe, ohne einen Kellerraum unter sich zu haben, und waren mit Steinen gepflastert, weil sie bei der ursprünglichen Bestimmung des Hauses zur Färberei gedient hatten, feuchte stockige Räume, welche es diese lange Reihe von Jahren unmöglich gemacht haben, einen Cursus praktischer Chemie ins Laboratorium zu verlegen und auf diese Weise die Schüler an eigenem Arbeiten lernen zu laßen.

Mittwoch den 15. Mai. Einweihung der neuen lutherischen Kirche. Es schien würdig, das Verhältnis der Schule zur Kirche dadurch zu bekennen, daß der Unterricht an diesem Tage ausgesetzt und Lehrern und Schülern möglich gemacht wurde, der Feier beizuwohnen.

In diesem Monat wird die Bildung und Aufstellung einer Mineraliensammlung, an welcher der Unterricht in der Weise Karl v. Raumers erteilt werden könne, begonnen. Ueber die Bedeutung des Unterrichts in der Mineralogie an Realschalen und den Complex der Lehrgegenstände, zu welchem derselbe gehört, behält sich der Director eine Mitteilung seiner Ansichten vor.

Am 4. Juni 1850 übersendet die städtische Schulcommission dem Director die von Sr. Majestät dem König unterzeichnete Urkunde der Bestätigung für ihn als Director der Realschule, gegeben Potsdam den 26. April 1850, samt der Vocation und Instruction Seitens der städtischen Schulcommission, geg. Elberfeld den 23. März 1850, mit dem Bestätigungsvermerk des Königl. Provinzial-Schulcollegiums, geg. Coblenz den 23. Mai 1850.

Den 10. Juni 1850 beginnen die wöchentlichen Conferenzen, die das Lehrercollegium beschloßen, um in denselben die einzelnen Unterrichtsgegenstände der Realschule in Beziehung auf Inhalt, Stufenfolge und Methode, und zuletzt die gesamte Lehrverfaßung einer gründlichen Besprechung zu unterwerfen. Periodische Zusammenkünfte eines Lehrercollegiums zu einem solchen Zwecke, so beharrlich wie bei uns durch drei Semester hindurch fortgesetzt, können für das Gedeihen einer Schule, namentlich einer Realschule, nicht anders als sehr heilsam sein: sie bringen das Verkehrte ans Licht, lehren das Einzelne im Sinne des Ganzen behandeln und vermehren die Willigkeit, mit Selbstverleugnung Einer dem Andern zu dienen und in die Hände zu arbeiten. Worin wir übereingekommen, davon ist noch nicht Zeit zu reden; es bedarf, wenn es der Mitteilung überhaupt werth ist, zuvor der wirklichen Durchführung in der Schule.

Den 4. Juli. Durch Erlaß von diesem Tage genehmigt das Königl. Provinzial-Schulcollegium, daß dem Herrn Caplan Zietz an der Stelle des zu Ostern nach Aachen versetzten Herrn Caplans Dieckmann einstweilen der Religionsunterricht für die Schüler katholischer Confession übertragen werde. Derselbe tritt sein Amt den 16. Juli an; bis dahin hatte der Unterricht ausfallen müßen. Unter dem 16. October bestätigt das Königl. Provinzial-Schulcollegium die von der städtischen Schulcommmission geschehene Wahl des Herrn Caplans Zietz zum katholischen Religionslehrer an der Realschule und dem Gymnasium.

In den Monaten Juni und Juli wird an der Reparatur des Laboratoriums und der Modellierkammer gearbeitet; an den hintern Wänden beider Gemächer werden Fenster durchgebrochen, damit Luftzug bewirkt werden könne; die Modellierkammer wird gedielt, die Wände derselben bekommen einen farbigen Anstrich und werden durch Aufhängung von zum Teil sehr schönen Gipsmodellen geschmückt,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

welche bis dahin auf dem Speicher gestanden. Die Bedielung des Laboratoriums ist noch nicht bewilligt.

In derselben Zeit wird der Primaclasse der Realschule eine andere Gestalt gegeben und dadurch ein Bibliothekzimmer gewonnen. Die Bibliothek der Schule war nämlich bis dahin in Schränken, welche sich auf den Schulgängen befanden, aufgestellt gewesen, aber bei immer zunehmender Vergrößerung in immer abnehmender Uebersichtlichkeit, so daß ein Bibliothekzimmer längst dringendes Bedürfnis geworden war. Nun nahm das Classenzimmer der Prima einen Raum von fünf Fenstern Front ein, zu groß für eine Classe, die bei höchster Frequenz mit einem Zimmer von drei Fenstern ausreicht. Es wurde also der Flur vor der Classe noch hinzugethan, somit ein Raum von sechs Fenstern gewonnen und dieser in zwei Zimmer, jedes von drei Fenstern, geteilt, das eine für die Prima, das andere, mit einer Thür nach der Wohnung des Directors, für die Bibliothek. Dieselbe ist seitdem von Herrn Oberlehrer Dr. Herrig, der das Amt des Bibliothekars an der Schule verwaltet, übersichtlich aufgestellt und wird nunmehr auch catalogisiert werden.

In derselben Zeit wird der physikalische Saal geordnet. Der große Reichtum an physikalischen Apparaten, dessen sich die Anstalt erfreut, hatte den vorigen Director schon vor längern Jahren bewogen, auf einen Neubau anzutragen, der hinreichenden Raum zur Aufstellung derselben böte. Da es zu einem solchen Bau nicht gekommen, so konnte nunmehr der überfüllte Saal, der es nicht erlaubte, auch nur zwischen den Apparaten herumzugehen, allein dadurch gelichtet werden, daß von den an dem Fußboden stehenden Instrumenten einige größere in eine andere zu diesem Zwecke aufgeräumte Kammer gebracht und zur Aufstellung der kleinern zum Teil übel zugerichteten an den Wänden Bretter gezogen wurden. Immerhin nur eine vorläufige Abhilfe, da der ganze drei Treppen hoch gelegene niedrige Saal mit der daranstoßenden dumpfigen Kammer ein durchaus ungünstiges Lokal für die herliche Sammlung selbst und noch mehr für ihre Benutzung ist.

Den 10. Juli 1850. Durch Erlaß des Königl. Provinzial-Schulcollegiums von diesem Tage wird die Verlegung der öffentlichen Schlußprüfung von Ostern auf den Herbst und die Einführung jährlicher Versetzungen mit jährigen Cursen genehmigt. Dadurch ist zwei großen Uebelständen abgeholfen, die das Lehrercollegium schon seit längeren Jahren beklagt: der Schlußprüfung vor Ostern giengen in der Regel manigfache Störungen des Unterrichts voran, die dadurch veranlaßt wurden, daß es nicht zu vermeiden war, viele Schüler wegen ihrer bevorstehenden Confirmation bald von häuslichen Arbeiten, bald von Lehrstunden zu dispensieren, Störungen, die in einer Zeit, wo die Schule der größten Sammlung bedarf, besonders empfindlich sind; sodann halbjährige Versetzungen, regelmäßige, nicht bloß ausnahmsweise stattfindende, konnten bei jährigen Cursen nicht anders als von großem Nachteil für die Schule sein, am meisten für die obern Classen: in diese traten die Schüler selten mit einer gleichartigen, noch seltener mit einer vollständigen Vorbildung ein, sondern gewöhnlich in jedem Gegenstande mit einer ungleichartig lückenhaften, da der eine diese, der andere jene Hälfte eines frühern Cursus nicht durchgemacht hatte.

Sonnabend den 31. August 1850. Schluß des Sommer-Semesters.

Die Ferienschule besuchen 76 Schüler.

Montag den 7. October 1850. Anfang des neuen Semesters.

Dienstag den 15. October 1850. Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, im Gartensaale des Casino. Der Primaner Karl Ebbinghaus richtet an seine Mitschüler herzliche Worte in Beziehung auf die Gefühle und Entschlüße, von welchen die preußische Jugend an diesem Tage beseelt sein müße. Der Director hält eine Rede, in welcher er von dem Verhältnisse unseres geliebten Königs zu seinem Volke handelt. Gesang und Gebet heiligten die einfache Feier.

Freitag den 18. October 1850. Das Lehrercollegium hatte beschloßen, mit den Schülern den Jahrestag der Leipziger Schlacht feierlich zu begehen. Dieß konnte auf eigenem Grund und Boden geschehen;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

denn der Turnplatz der Anstalt ist frei und hoch gelegen und eignet sich besonders gut zu der herkömmlichen schönen Schlußfeier des Tages, zur Auftürmung eines Feuers. Das Gymnasium nahm das Ersuchen, sich uns anzuschließen, mit freundlichem Entgegenkommen auf. Von den Schülern beider Anstalten wurden nunmehr die Tage vor der Feier Beiträge an Geld und Brennmaterial eingesammelt; die von ihnen geleiteten Wagen fuhren das Thal auf und ab und brachten aller Art Holz und Fäßer auf den Turnplatz, so daß sich um einen hohen Pfahl herum bald ein gewaltiger Holzstoß erhub. Am Tage der Feier gegen fünf Uhr zogen von dem katholischen Kirchplatz aus, wo sich beide Schulen einander gegenüber aufgestellt hatten, die Real- und Gewerbeschüler in geordneten Gliedern, die Fahnen voran, zuerst hinauf, um das Gymnasium am Eingang des Turnplatzes empfangen zu können. Dieß geschah mit vielen Hochs und Schwenken der Mützen. Nachdem die beiderseitigen Fahnen an ihren Orten befestigt waren, verteilte sich die Menge zu verschiedenen Turnspielen auf die größeren und kleineren, für diese Zwecke abgegränzten Plätze, wobei es für die beiderseitigen Lehrercollegien ein freundlicher Anblick war, die Schüler beider Anstalten in brüderlicher Eintracht zu einem gemeinsamen jugendlichen Treiben verbunden zu sehen. Danach wurden noch gemeinschaftliche Laufübungen gemacht, ein Dauerlauf, geteilt, gepaart, verschlungen, aber nicht gelungen, weil Vieles Vielen fremd war. Und nun, bei schon einbrechender Dunkelheit, bliesen wieder die Hörner, riefen die Führer zur Sammlung der Riegen; dann gieng es zum Holzstoß. Bald flammte das Feuer hochauf. Nun wurden die schönen Lieder gesungen; es mochte mancher an ferne Zeiten gedenken. Es waren viele Menschen hinter den Reihen der Schüler versammelt. Kurze Ansprachen hielten der alte Lehrer Herr Heuser, der selbst früher auf der Hardt manches Octoberfeuer geschürt, der Herr Gymnasialdirector Bouterwek und der Director Wackernagel, der zum Schluß noch auf das brüderliche Einvernehmen beider Schulen ein Hoch ausbrachte. Darauf gieng Alles in Frieden auseinander.

Im Anfang des Novembers 1850 wird das Laboratorium bedielt.

Den 12. November 1850. Durch Erlaß des Königl. Provinzial-Schulcollegiums von diesem Tage wird, auf Antrag der städtischen Schulcommission, dem Herrn Mannert die Schreiblehrerstelle an der Realschule als bleibende Anstellung verliehen.

Sonnabend den 7. December 1850. Festliche Begehung des fünfzigjährigen Amtsjubiläums unseres Collegen, des Herrn Heuser, im Saale der Harmonie. Derselbe hatte am 8. December 1800 in Derschlag, Kirchspiels Gummersbach, das Schulamt als Elementarlehrer angetreten, und war darauf, vom Spätherbst 1804 an, ein Jahr lang Lehrer in Sprockhöfel in der Grafschaft Mark. Gegen Ende des Jahres 1805 ward er nach Elberfeld an die daselbst errichtete Privatlehranstalt des Herrn Wilberg berufen. Als im Jahr 1830 die hiesige Realschule gegründet ward, gieng die Wilbergsche Privatanstalt als Stamm zu der neuen Schule über und so wurde auch Herr Heuser Lehrer an derselben. Da die Feier seines Jubiläums nicht der Real- und Gewerbeschule ausschließlich zukam, so hatte sich ein Festcomité gebildet, das sich der Anordnung des Ganzen unterzog. Im Saale befanden sich im Hintergrunde, etwas erhöht, die Schüler der Real- und Gewerbeschule, unten vor ihnen zur Linken die jungen Mädchen der Friedländerschen Töchterschule, zur Rechten Herr Heuser, auf erhöheter Stelle, in der Nähe der Ehrengeschenke, die ihm von Schülern und Lehrern dargebracht waren, auf einem Teppich, dem ihn jene jungen Mädchen gestickt. Die Feier wurde mit dem Gesang „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" und einem Gebet des Herrn Pastors Jaspis eröffnet. Herr Professor Förstemann wandte sich im Namen des Lehrercollegiums der Real- und Gewerbeschule glückwünschend an den Jubilar, nach ihm der Primaner Sarres im Namen der Schüler. Danach sprachen Herr Director Friedländer, Herr Gymnasialdirector Bouterwek, Herr Elementarlehrer Sarres, Herr Director Schornstein, Herr Kaufmann Aders und Herr Director Wezel aus Barmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hierauf entledigte sich der Director Wackernagel des ehrenvollen Auftrages, dem Jubilar die Glückwünsche Sr. Excellenz des Herrn Ministers v. Ladenberg und des Königl. Provinzial-Schulcollegiums auszudrücken und ihm die Insignien des rothen Adlerordens vierter Classe zu überliefern, welchen Sr. Majestät der König auf Antrag des hohen Ministeriums ihm zu verleihen geruht. Nachdem zuletzt noch Herr Oberbürgermeister v. Carnap eine Rede an den Jubilar gerichtet, wandte sich dieser nunmehr an die Versammlung seiner Schüler und Freunde insgesamt und erwiderte in herzlichen Worten die Glückwünsche jedes Einzelnen. Die Feier schloß mit dem Liede „Nun danket alle Gott."

Den 13. December 1850 erkrankte Herr Dr. Rasch, der schon seit längerer Zeit sehr leidend gewesen, in bedenklicherer Weise, so daß er 27 Wochen lang seinen Unterricht aussetzen mußte.

In den Weihnachtsferien wurde eine für unsere Schule, so Gott will, sehr folgenreiche Umgestaltung des Zeichensaales ausgeführt. Auf demselben stunden bis dahin seiner Breite nach neun große, mit Brettergerüsten für die Vorlagen versehene Zeichentische, die den ganzen Raum einnahmen und zwischen denen sich nur so viel Platz befand, daß die Schüler sitzen konnten. In Folge dieser Einrichtung hatte der Saal niemals zu andern Zwecken benutzt werden können, ganz abgesehen davon, daß auch die Ueberwachung der Schüler große Schwierigkeit hatte. Diese Zeichentische hat der Director aus dem mittleren Raume wegnehmen und sie an den Wänden rings um den Saal herum, der zu allen Seiten Fenster hat, aufstellen laßen; da sie aber bei einer zahlreichen Classe nicht für alle Schüler ausreichend sein würden, so sind nach des Herrn Zeichenlehrers Luthmer Angabe sechs bewegliche Gestelle gemacht worden, an denen im Ganzen noch bis vierzig Schüler sitzen und nach den daran aufgestellten Vorlagen zeichnen können. Diese Gestelle bleiben für das Zeichnen aus freier Hand, jene festen Tische in der Regel für Linearzeichnen bestimmt. Werden die Gestelle zur Seite gesetzt, so haben wir den schönen Saal, dem nichts als eine größere Höhe fehlt, ganz frei, und können ihn nunmehr bei allen Gelegenheiten, wo sich die ganze Schule zu versammeln hat, vollkommen ausreichend benutzen. Zu seiner Ausschmückung sind noch viele schon unter Glas befindliche Tafeln verwandt worden, die bis jetzt unbenutzt auf dem Speicher stunden. Was wir nun noch entbehren, um den Saal in bester Weise benutzen zu können, das ist ein Flügel zur Unterstützung des Gesangunterrichts und zur Begleitung des Gesanges bei Schulfeierlichkeiten und den beabsichtigten Morgenandachten.

Von Neujahr an wurde es möglich, die Lehrstunden des Herrn Dr. Rasch, mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums, in folgender Weise zu besetzen:

3 Stunden Französisch in V: Verbindung mit VI,
2 „ Geschichte in IV: Herr Cornelius,
4 „ Italienisch in II und I: Herr Dr. Kruse,
6 „ Religion in VI, V und IV: Herr Candidat Chrzescinski, vom 27. Jan. an,
2 „ Religion in III: Herr Hilfsprediger Schollenbruch, vom 17. Februar an,
2 „ Religion in der verbundenen II und I: Herr Pastor Jaspis, vom 17. Febr. an.

Seit Pfingsten hat Herr Dr. Rasch seine Lehrstunden in den drei oberen Classen und auch den Geschichtsunterricht in IV wieder übernommen; die Unterbringung der drei französischen Stunden in V durch Vereinigung der Classe in diesen drei Stunden mit VI, so wie die Erteilung des Religionsunterrichts in den drei unteren Classen durch Herrn Candidaten Chrzescinski dauert noch fort. Ich fühle mich verpflichtet, dem Herrn Pastor Jaspis, Herrn Hilfsprediger Schollenbruch und Herrn Candidaten Chrzescinski hiermit für ihre treue Aushilfe den herzlichsten Dank zu sagen. Die Schüler werden ihrer noch lange mit dankbarer Liebe gedenken.

Dienstag den 23. Januar 1851 wurde, in Folge der im Juni und Juli gehaltenen Montagsconferenzen über den deutschen Sprachunterricht, eine Reihe von Besprechungen über die deutsche Orthographie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eröffnet, an welchem sich auch das Lehrercollegium des Gymnasiums beteiligte. Die Absicht war, sich über feste Grundsätze zu verständigen, nach welchen dieser Gegenstand in der Schule behandelt werden solle. Es wurde von der Thatsache ausgegangen, daß die Orthographie der heutigen Literatur eine ungleichmäßige, schwankende, unsichere sei und auch die Schule sie auf sehr ungleichmäßige Weise behandele; daß die alte Verwirrnng vermehrt werde durch neue Aufkommnisse, welche ihre Wurzel in den germanistischen Studien haben. Man war darüber einig, daß hier wie an andern Orten der conservative Standpunkt nicht in der Hegung des Verwerflichen bestehe und am wenigsten die zu ermittelnde Observanz oder Einsicht der Majorität den Leitstern bilde, sondern daß in so verworrenen Dingen das schon dagewesene klar zu erkennende Rechte, wo es anfange, sich wieder geltend zu machen, ins Auge gefaßt und jeder neu ausschlagende Zweig desselben conserviert werden müße. Wenn es daher im Allgemeinen die Aufgabe sei, die Orthographie zu ihrer ursprünglichen Einheit mit der Grammatik zurückzuführen, so verfahre dabei der Verständige doch nicht stürmisch und schonungslos, sondern berücksichtige Zeit und Umstände; der Lehrer vor Allem werde sich billig hüten müßen, die Schule in zu grellen Widerspruch mit dem Leben zu stellen, dagegen aber Sorge tragen, daß einerseits mechanische Elementarlehren, die wohl erschüttert, aber noch nicht gestürzt sind, wenigstens consequent durchgeführt werden, z. B. das beliebte Dehnungs-h nicht gesetzt werde, wo entweder keine Dehnung sei, wie in Turm und Wirt, oder wo der Diphthong dieselbe schon unzweideutig bezeichne, wie in Teil und teuer, und daß andrerseits die Orthographie nicht die grammatische Einsicht und den grammatischen Unterricht hindere, wie bei der falschen Schreibung der ff und ß geschieht, oder wenn man statt warnehmen zu schreiben und dadurch das Wort in seinem Zusammenhang mit warnen und warten zu laßen, die Schreibung wahrnehmen gelten läßt und dadurch die Gedanken auf den Irrweg leitet, als sei ein Zusammenhang mit wahr vorhanden. Und dergl. m. Zu diesen Grundsätzen könne sich jede Schule unbedenklich bekennen; sie müße es, wenn sie sich nicht zu einer Pflanzstätte des Simmerwirrenden und Albernen machen wolle. Conservativ ist jeder, nur der Gedankenlose nicht; die Untreue conserviert das Schlechte, die Treue das Gute und ist auch im Kleinsten treu.

Sonnabend den 8. Februar 1850 haben sich die Schüler der Prima ihr Classenzimmer auf eigene Kosten mahlen laßen; ein rühmliches zur Nachahmung aufforderndes Beispiel. Denn es darf nicht als gleichgültig für eine öffentliche Erziehungsanstalt angesehen werden, in welchen Räumen die Schüler den größeren Teil des Tages zubringen, auch nicht, ob die Willigkeit vorhanden sei oder mangle, selbst zur Verschönerung ihrer Umgebung beizutragen, ja etwas zu stiften, das die eigene Schulzeit überdauere. Der Sinn für Stiftungen fehlt unserer Zeit, und doch ist er es vor Allem, der eine neue Stadt fester zu gründen und ihr die Hoffnung zu geben vermag, dereinst eine alte Stadt zu werden, mit alten ruhmwürdigen Geschlechtern, deren Andenken die Enkel hebt und bildet.

Freitag den 14. Februar 1851 hatte das Lehrercollegium die Ehre, dem Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz v. Auerswald, bei seiner Anwesenheit in Elberfeld, vorgestellt zu werden.

Mittwoch den 16. April 1851. Feierliche Beschließung des Winterhalbjahrs, verbunden mit Austeilung der Zeugnisse; im neuen Schulsaale. Daß Anfang und Ende eines Schuljahrs nicht mehr auf Ostern, sondern auf Herbst fallen und demgemäß auch die öffentliche Schlußprüfung von Ostern auf Herbst verlegt worden, ist schon oben bei dem diese Veränderung genehmigenden Erlaß des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 10. Juni 1850 angezeigt worden.

Sonnabend den 26. April 1851. Prüfung und Einweisung der neueintretenden Schüler.

Montag den 28. April 1851. Feierliche Eröffnung des Sommerhalbjahrs, im neuen Schulsaale; Gesang, Gebet, Verlesung und Erklärung der Schulgesetze durch den Director.

Montag den 5. Mai 1851 tritt als Probecandidat in die Anstalt ein der Herr Dr. Karl Vogel aus Bonn, der sich am 22. Januar 1851 vor der wißenschaftlichen Prüfungscommission daselbst der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

examen pro facultate docendi unterzogen. Es wurden ihm an der Anstalt 2 Stunden Mathematik in V., 2 Stunden Botanik und 2 Stunden Algebra in IV., 2 Stunden Physik in III. übertragen.

Sonnabend den 28. Juli 1851 hatte das Lehrercollegium der mit der Realschule vereinigten Königl. Provinzial-Gewerbeschule die Ehre, Sr. Excellenz dem Minister für Handel und Gewerbe Herrn von der Heydt, bei seiner Anwesenheit in Elberfeld, vorgestellt zu werden.

II.

Lehrverfaßung der Realschule.

Prima.

Ordinarius: Herr Professor **Förstemann.**

Religion, 2 Stunden. Im Sommersemester für die evangelischen Schüler: außer dem Vortrage der Geschichte der christlichen Kirche nach der Reformation und einer kurzen Darstellung der wichtigsten sectirerischen Erscheinungen der neuern Zeit, Durchnahme der wichtigsten messianischen Stellen des alten Testaments. Im Wintersemester wurde bis Mitte December die erste Hälfte der ersten Periode der christlichen Kirchengeschichte vorgetragen; nach Pfingsten der Vortrag der ersten Periode beendet. Herr Dr. Rasch. — In der Zeit von Mitte Februar bis Pfingsten, in welcher Prima mit Secunda combiniert war, wurde vorgetragen: die Lehre von der natürlichen Religion, von der heiligen Schrift, deren Aechtheit, Unverfälschtheit, Glaubwürdigkeit und göttlichen Eingebung; hieran schloßen sich die Beweise für die Göttlichkeit des Christentums mit apologetisch-polemischer Tendenz, wobei die Schüler angehalten wurden, den Inhalt längerer Schriftstellen mündlich darzustellen. Herr Pastor Jaspis.

In der katholischen Religionslehre wurde in der obern, die Schüler der Prima, Secunda und Tertia umfaßenden Abteilung durchgenommen vor Schluß des vorigen Schuljahres die Lehre von den Sakramenten; in diesem Schuljahre wurde dieselbe fortgesetzt, wozu noch kam die Lehre von den letzten Dingen des Menschen und die ganze Kirchengeschichte. Herr Caplan Zietz.

Deutsch, 3 Stunden. Eine Stunde zur Uebung in Aufsätzen, zwei Stunden deutsche Literatur: im ersten Semester Geschichte der hochdeutschen Sprache, Geschichte der lyrischen Poesie, des Epos und des Dramas; in den folgenden zwei Semestern die Lehre vom Versbau und Strophenbau, Geschichte der deutschen Metrik und des Einflußes der Poesie fremder Völker auf die deutsche. Es wurden viele größere und kleinere Gedichte gelesen und erklärt, zum Teil auch auswendig gelernt. Vorgelesen wurde die Donnersche Uebersetzung der Antigone von Sophokles und König Richard 2. von Shakespeare. Der Director.

Geschichte, 2 Stunden. Im ersten Semester wurde die alte und mittlere Geschichte repetiert und in Beziehung auf Cultur- und Handelsverhältnisse erweitert; im zweiten und dritten die neuere Geschichte vorgetragen, von den italienischen Kriegen und Entdeckungsreisen an bis auf die Zeit Ludwigs XIV., mit besonderer Berücksichtigung der Culturgeschichte, welche durch specielle Darstellungen einzelner Epochen belebt wurde. Den Ausarbeitungen lag Schmidts Leitfaden zu Grunde und historische Charten von Stieler und Spruner. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie, 2 Stunden. Erstes Semester: geographisch-statistische Beschreibung von Amerika und Australien; Abriß der Ethnographie nach Berghaus. Im zweiten Semester wurde Asien nach allen seinen Beziehungen dargestellt und eine Geschichte des Handels nach Ostindien und China durch die Engländer und Holländer. Für das dritte Semester war Afrika Gegenstand des Unterrichts; es wurde nebst den merkantilischen Beziehungen eine Uebersicht der geographischen Entdeckungen gegeben. Einzelne Stunden wurden übersichtlichen Repetitionen europäischer Staaten, namentlich der Mutterländer gewidmet. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Französisch, 4 Stunden. In zwei ausschließlich der Lectüre gewidmeten Stunden wurden im ersten Semester Athalie von Racine und mehrere Abschnitte aus Idelers Handbuch der poetischen Literatur und den Etudes Historiques von Beauvais (t. III.) gelesen; im zweiten Semester lagen der Lectüre die Faits et journées mémorables de la Revolution Française p. Brée zu Grunde und es wurden außerdem Bruchstücke aus Voltaire's Henriade und dem Cinna und Cid durchgenommen. Im dritten Semester ward Horace p. Corneille und Le Misanthrope p. Molière gelesen. Die beiden andern Stunden waren vorzugsweise der Grammatik und stylistischen Uebungen gewidmet. Im ersten Semester ward ein Teil „des Neffen als Oncle" von Schiller und mehrere Abschnitte aus W. Scotts Quentin Durward ins Französische übersetzt; in den beiden andern Semestern wurden einzelne Stücke aus den deutschen Uebersetzungsaufgaben des Lehrers und dann aus Lamb's Tales after Shakspeare ins Französische mündlich und schriftlich übertragen. Daneben freie Ausarbeitungen und Extemporalien. Die Literaturgeschichte ward nach ihren Hauptmomenten besprochen, und über die Privatlectüre erstatteten die Schüler teils mündlichen teils schriftlichen Bericht. Herr Oberlehrer Dr. Herrig.

Englisch, 3 Stunden. Der Lectüre lag das Handbuch der englischen Nationalliteratur von Herrig zu Grunde, aus welchem verschiedene Stücke gelesen und teilweise memoriert wurden: im ersten Semester Richard II, Herrick, Swift, Burns, Bulwer, Chambes, im zweiten Semester W. Scott, Harrisson, Earl of Clarendon, Sterne, Th. Moore, Warren, Macaulay, im dritten Semester Chaucer, Hume, Percy, Byron, Anc. Engl. & Scotch Poets. Für die Privatlectüre, über welche der Schüler mündlichen Bericht erstatteten, wurden die leichteren historischen Abschnitte des Lesebuches benutzt. Eine Stunde diente zur Besprechung der freien Ausarbeitungen und Uebersetzungen, welche nach des Lehrers Handbuche gemacht wurden. Die Grammatik ward im Zusammenhange repetiert, daneben Anglicismen, Synonyma, Extemporalien. Kurzer Ueberblick der Literaturgeschichte. Herr Oberlehrer Dr. Herrig.

Italienisch, 2 Stunden. Im Sommersemester wurde der letzte Act der Comedie „il progettista" von Alb. Svota unter beständiger Beachtung der italienischen Formenlehre und Syntax übersetzt und das ganze Stück nochmals cursorisch repetiert; außerdem wurden alle 14 Tage schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Italienische angefertigt. Im Winter wurde bis Mitte December übersetzt ins Deutsche aus Daverio's Scelta Seite 170—212, und aus desselben Sammlung von Uebungsstücken zum Uebersetzen ins Italienische Seite 1—5. Herr Dr. Rasch. Von Neujahr bis Pfingsten: Repetition der Grammatik nach Fornasari nebst Vergleichung mit der Grammatik der in der Anstalt behandelten Sprachen, und Uebersetzung der Scelta di lettere, so wie einzelne Uebungsstücke aus dem Deutschen ins Italienische, und aus dem Italienischen ins Französische. Herr Oberlehrer Dr. Kruse. Nach Pfingsten wurde in der Uebersetzung aus der Scelta fortgefahren bis Seite 242, und in der Uebersetzung aus dem Deutschen ins Italienische Seite 5—15. Herr Dr. Rasch.

Geometrie, 2 Stunden. Im ersten Semester Geometrie und Trigonometrie, im zweiten Repetition und Fortsetzung der Trigonometrie und Lehre von den harmonischen Verhältnissen, im dritten die Behandlung einiger eigentümlichen Aufgaben aus der descriptiven Geometrie; darnach Stereometrie. Der Director.

Algebra, 2 Stunden. Im ersten Semester die Theorie der Kettenbrüche, der arithmetischen und geometrischen Progressionen nach F. Wolff's Zahlenlehre 2. Teil. Im zweiten und dritten Semester wurden repetitionsweise die Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, nach M. Hirsch XVI.,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aufgelöst und die Lehre von den Proportionen und Logarithmen vorgenommen; dann folgte die Auflösung sämtlicher Gleichungen des zweiten Grades (M. Hirsch XVII.), die Entwickelung und Einübung der Cardanischen Formel an Beispielen aus M. Hirsch XVIII. so wie die Zins- und Rentenrechnung nach M. Hirsch XXI. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

Praktisches Rechnen, 2 Stunden. Münzberechnungen, Aufgaben aus der in- und ausländischen Wechselrechnung, den arithmetischen und geometrischen Progressionen; Anfertigung und Berechnung von Facturen; Berechnung praktisch-geometrischer Aufgaben. Herr Lehrer Heuser.

Physik, 2 Stunden. Im ersten Semester die Lehre von der Disperſion, Polarisation, Interferenz und Inflection des Lichtes; im zweiten Semester die Lehre von der Reibungs- und Berührungs-Electricität; im dritten die Lehre vom Magnetismus, dem Electro-Magnetismus und der Magneto-Electricität. Zuletzt wurden einige frühere Abschnitte der Physik repetiert. Herr Professor Förstemann.

Chemie, 3 Stunden. In zwei Stunden wurde im ersten Semester von den stöchiometrischen Gesetzen und den Anfangsgründen der Analyse, im zweiten und dritten Semester von der organischen Chemie gehandelt. Die dritte Stunde wurde fortwährend zu Repetitionen benutzt. Herr Professor Förstemann.

Mineralogie, 2 Stunden. Im ersten Semester: Krystallographie; in den beiden folgenden: Bestimmung der hauptsächlichsten Mineral-Species aus allen Classen; Studien im mineralogischen Cabinet der Anstalt. Der Director.

Zeichnen, 3 Stunden. Im Linearzeichen wurden Maschinen- und Architectur-Gegenstände sowie Aufgaben aus der Projections- und Schattenconstructions-Lehre vorgenommen. Das Freihandzeichnen erstreckte sich auf freie Nachbildungen nach Vorbildern und Gypsmodellen und auf Composition von Ornamenten nach gegebenen Motiven. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Schreiben, 1 Stunde. Herr Schreiblehrer Mannert.

Gesang, 2 Stunden. Prima und Secunda vereinigt. Die Schüler lernten die Molltonleiter und ihre Beziehung zur Durtonleiter kennen, und wurden in rhythmischen, melodischen und dynamischen Uebungen nach Schärtlichs Uebungsstücken weiter geführt. — Außer einstimmigen Volksliedern wurden mehrstimmige Choräle, geistliche und weltliche Chorgesänge eingeübt. Herr Lehrer Cornelius und Herr Lehrer Penningroth.

Secunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Religion, 2 Stunden. Im ersten Semester, für die evangelischen Schüler: die Lehre von dem Menschen vor und nach dem Sündenfalle, von der Person und dem Worte Jesu Christi, von der Rechtfertigung aus Gnaden durch den Glauben an das Verdienst Jesu Christi, von der Heiligung und den letzten Dingen. Im Wintersemester von Michaelis bis Mitte December: Einleitung in die christliche Glaubenslehre, insbesondere über das Wesen und den Werth der Religion im Allgemeinen und über die christliche Religion im Besondern, über die innern und äußern Kennzeichen der Göttlichkeit einer Offenbarung, über Wunder und Weißagungen. Seit Pfingsten: über das Verhältnis der Vernunft zur Offenbarung, den Zweck der göttlichen Offenbarung, über das Wesen des Glaubens und Unglaubens, über das Wesen der Kirche Christi und über die Bekenntnisschriften der alten katholischen Kirche und der beiden evangelischen Schwesterkirchen. Herr Dr. Rasch. Seit Mitte Februars bis Pfingsten hatte Secunda mit Prima vereinigt den Unterricht bei Herrn Pastor Jaspis. (Siehe Prima.)

Deutsch, 3 Stunden. Eine Stunde zur Uebung in Aufsätzen und zum freien Vortrage von Gedichten, zwei Stunden deutsche Grammatik: Abschnitte aus der Satzlehre, Wortlehre und Lautlehre. Vorgelesen wurde Uhlands Herzog Ernst von Schwaben und Herders Cid. Der Director.

Geschichte, 2 Stunden. Im ersten Semester wurde der Vortrag der Geschichte des Mittelalters beendigt, von den Kreuzzügen bis auf die Entdeckungsreisen. Der Cursus der Classe begann mit dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zweiten Semester, in welchem die griechische Geschichte vorgetragen wurde, an die sich im dritten die römische anschloß, die bis auf die letzten Zeiten der Republik geführt wurde. Stielers histor. Atlas und Schmidts Leitfaden lag den Ausarbeitungen und Repetitionen zu Grunde. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Geographie, 2 Stunden. Im ersten Semester wurde, nach allgemeiner Uebersicht über Europa, Spanien, Portugal, Frankreich, Belgien und die Niederlande abgehandelt. Im zweiten erfolgte eine geographisch-statistische Beschreibung von England, Schweden und Norwegen, Dänemark und Rußland, und im dritten, nach einer orographisch-hydrographischen Uebersicht, eine Beschreibung von der Schweiz, Italien, der Türkei und Griechenland. Selten's Leitfaden und Stieler's Atlas dienen zur Grundlage der Repetition und Bearbeitung; in jedem Semester wurde wenigstens eine genaue Charte gezeichnet. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Französisch, 4 Stunden. Lectüre: aus Idler und Nolte II. Theil wurde in den drei Semestern teils mündlich erklärt und cursorisch gelesen, teils schriftlich übersetzt und revertiert: Bossuet, Boursault, et Babet, Duclos, Guibert, Fréderic II., Dupaty, Mably, Buffon, Montaigne. Zur poetischen Lectüre dienten, in den beiden ersten Semestern, Gedichte von Lamartine, Delavigne und Béranger, im letzten Semester wurde Athalie von Racine erklärt und wöchentlich ein Abschnitt recitiert; dann der erste Gesang der Henriade von Voltaire in gleicher Weise behandelt. Grammatik und Styl: die letzte Hälfte aus Klopsch und Kruses Anleitung wurde übersetzt, ferner die Grammatik an Extemporalien repetiert und ergänzt, so wie ein eigenes Regelheft in französischer Sprache angelegt. In jedem Semester wurden 5—6 Aufsätze verfaßt, die sich an die Lectüre oder eine besondere Mitteilung in französischer Sprache anschloßen. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Englisch, 3 Stunden. Für die Lectüre wurde „Herrigs Englisches Lesebuch" benutzt, aus welchem die Schüler die Abschnitte von Defoe, Goldsmith, Mackenzie, Smollet, Fielding, Warren, Th. Moore, K. White, Burns, Byron, F. Hemens und Mrs. Landon teils schriftlich, teils nur mündlich übersetzten. Die schriftlichen Uebersetzungen wurden retrovertiert und wöchentlich zwei Stücke memoriert. In den Ferien lasen die Schüler die Abschnitte aus Robinson und Gullivers Reise nach Lilliput und statteten darüber Bericht ab. Aus des Lehrers „Aufgaben zum Uebersetzen" wurden verschiedene Abschnitte mündlich und schriftlich ins Englische übertragen. Die Regeln der Grammatik wurden im Zusammenhange durchgenommen und durch Extemporalien eingeübt. Herr Oberlehrer Dr. Herrig.

Italienisch, 2 Stunden. Im Laufe der drei Semester wurde die Formenlehre mehrmals eingeübt; außerdem wurden Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Italienische (Fornasaris Grammatik, 12. Aufl. S. 193—210) und aus dem Italienischen ins Deutsche (Fornasari S. 411—428) vorgenommen. Herr Dr. Rasch. Von Neujahr bis Pfingsten: Einübung der Declination, der Pronomina, der regelmäßigen Conjugation, und der gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba, so wie Memorieren von Massime und Sentenze 1—14 und Uebersetzung der Fabeln in der Grammatik von Fornasari. Herr Oberlehrer Dr Kruse.

Geometrie, 2 Stunden. Im ersten halben Jahre die Lehre von den geometrischen Oertern und vom Aehnlichkeitspunkt, bis einschließlich zur Construction der Kegelschnitte. In den beiden folgenden Semestern, wegen der großen Ungleichheit der Schüler, Repetitionen aus der ebenen Geometrie, namentlich des Abschnittes von der Ausmeßung geradliniger Figuren, von der Aehnlichkeit geradliniger Figuren, von der Ausmeßung des Kreißes, verbunden mit Constructions-Aufgaben und practischen Uebungen. Der Director.

Algebra, 2 Stunden. Im ersten Semester die Auflösung der Gleichungen ersten Grades mit zwei und mehr Unbekannten und repetitionsweise die Reduction algebraischer Ausdrücke, nach M. Hirsch XVI und VII. In den beiden folgenden Semestern: die Lehre von den Proportionen, die Auflösung der Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, die Lehre von den Logarithmen, nebst Uebungen im logarithmischen Rechnen. M. Hirsch XV und VIII. Außerdem mehrfache Wiederholungen früherer Teile des algebraischen Unterrichts. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen, 2 Stunden. Aufgaben aus der zusammengesetzten Regeldetri und Kettenrechnung, aus der Münzrechnung nach den verschiedenen Münzfußen, ferner aus der in- und ausländischen Wechselrechnung, meistens nach dem zweiten Uebungsbuche von Diesterweg und Heuser; viele Aufgaben wurden dictiert. Herr Lehrer Heuser.

Physik, 2 Stunden. Im ersten Semester wurde die Lehre vom Schall, im zweiten die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung luftförmiger Körper, im dritten die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung tropfbar-flüßiger Körper durchgenommen. Herr Professor Förstemann.

Chemie, 2 Stunden. Im ersten Semester wurde von den Metallen, in den beiden folgenden Semestern von den Metalloiden und deren Verbindungen gehandelt. Herr Professor Förstemann.

Mineralogie, 2 Stunden. Im ersten Semester: von den Eigenschaften der Mineralien und erster Teil der Krystallographie; in den beiden folgenden Semestern: Repetition der früheren Abschnitte, Fortsetzung der Krystallographie, verbunden mit Uebungen im Zeichnen der Krystallgestalten und in Darstellung derselben aus Pappendeckel. Der Director.

Zeichnen, 2 Stunden. Im Linearzeichnen wurden von einzelnen Schülern Maschinen-Constructionen und Aufgaben der Projections- und Schattenconstructions-Lehre durchgenommen. Im Freihandzeichnen: es wurden Vorbilder in verändertem Maßstabe nachgezeichnet und daran die freie Auffaßung geübt, von einigen Schülern wurden Zeichnungen in Tusche, Kreide und Bleistift ausgeführt. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Schreiben, 1 Stunde. Herr Schreiblehrer Mannert.

Singen, siehe Prima.

Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Herrig.

Religion, 2 Stunden. Im ersten Semester für die evangelischen Schüler: Einleitung in die vier Evangelien und die Apostelgeschichte. Das Evangelium Lucä wurde erklärt und großenteils auswendig gelernt. Hieran schloß sich im Winter bis Mitte December eine Einleitung in die paulinischen Briefe überhaupt und in den Römerbrief insbesondere. Herr Dr. Rasch. Von Mitte Februars bis Ostern wurde mit den Schülern Ev. Joh. 14. 15 mit Hinzuziehung der ganzen Leidensgeschichte betrachtet; nach Ostern Einiges aus der biblischen Geschichte des alten Testaments, von der Schöpfung bis auf die Prophetenzeit, in der Kürze repetiert. Herr Hilfsprediger Schollenbruch. Seit Pfingsten wurde die Durchnahme und Erklärung der paulinischen Briefe fortgesetzt; es wurden absolviert: die beiden Briefe an die Corinther, der Brief an die Galater und der Brief an die Epheser. Die wichtigsten Stellen aus denselben wurden von den Schülern erlernt. Herr Dr. Rasch.

Deutsch, 3 Stunden. Die Schüler lasen nach häuslicher Vorbereitung die schwierigern Stücke aus Wackernagels deutschem Lesebuche 3. Teil, lernten die in gebundener Form auswendig und referierten über die andern mündlich, wobei sprachliche und sachliche Bemerkungen eingestreut wurden. — Die schriftlichen Ausarbeitungen bezogen sich entweder auf die Lesestücke, oder auf das praktische Leben im Kreiße der Schüler, und wurden, vom Lehrer corrigiert, zurückgegeben. Herr Lehrer Cornelius.

Geschichte, 2 Stunden. Im ersten Semester umfaßte der Unterricht die alte Geschichte bis auf Alexander den Großen; in den beiden letzten Semestern begann der Cursus der Classe nach einigen mündlichen und schriftlichen Repetitionen mit den ersten Zeiten des Mittelalters und wurde bis auf die Zeit Friedrichs des Großen geführt, doch nur die deutsche Geschichte umständlicher hervorgehoben. Repetition nach Grashofs Leitfaden. Die einzelnen Abschnitte aus Kohlrauschs deutscher Geschichte wurden dabei gemeinschaftlich gelesen. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie, 2 Stunden. Im ersten Semester wurde die mathematische und physikalische Geographie nach dem ersten Teile von Seltens Leitfaden vorgetragen und eingeübt. In den beiden folgenden Semestern nach einer allgemeinen Uebersicht Asien, Afrika, Australien und Amerika mit Hervorhebung der Vereinigten Staaten durchgenommen, nach Seltens Leitfaden repetiert und durch Entwerfung von Tabellen und Charten eingeprägt. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Französisch, 5 Stunden. Aus der französischen Chrestomathie von Wildermuth wurden teils prosaische, teils poetische Aufsätze gelesen, schriftlich übersetzt, retrovertiert und teilweise memoriert. Die Regeln der Grammatik wurden im Zusammenhange erläutert und durch Extemporalien eingeübt; die Schüler übersetzten außerdem verschiedene Abschnitte aus der Anleitung von Klopsch und Kruse. Kleinere poetische Stücke von Lafontaine, Florian u. s. w. wurden dictiert, erläutert und gelernt. Herr Oberlehrer Dr. Herrig.

Englisch, 3 Stunden. Dem Unterrichte lag das Elementarbuch von Callin (zweiter Gang) zu Grunde; die grammatischen Regeln wurden erläutert und gelernt und die deutschen Aufgaben mündlich und schriftlich übersetzt. Aus dem Lesebuche wurden verschiedene Stücke übersetzt, retrovertiert und teilweise memoriert. Einzelne leichte Gedichte wurden dictiert, erklärt und gelernt. Herr Oberlehrer Dr. Herrig.

Geometrie, 2 Stunden. Im ersten Semester: die Lehre vom Kreiße nebst Auflösung einer Reihe geometrischer Constructions-Aufgaben In den beiden folgenden Semestern die Lehre von den geometrischen Verhältnissen und Proportionen im Allgemeinen, die Proportionalität der Linien und Flächen und Inhaltsbestimmung der letztern, dann die Proportionalität der Linien am Kreiße und Kreißfiguren (Polygone) und die Berechnung des Kreißes. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

Algebra, 2 Stunden. Im ersten und dritten Semester wurde nach M. Hirsch die Ausziehung der Wurzeln und die Rechnung mit Wurzelgrößen, im zweiten Semester die Rechnung mit Bruchpotenzen und imaginären Größen gelehrt. Herr Professor Förstemann.

Rechnen, 2 Stunden. Aufgaben der zusammengesetzten Regeldetri, der Zins-, Rabatt-, Zinseszins-, Gesellschafts-, Mischungs- und Kettenrechnung. Auch wurden viele Aufgaben dictiert. Uebung im Ausziehen der Quadratwurzel. Herr Lehrer Heuser.

Physik, 2 Stunden. Im ersten Semester die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung luftförmiger Körper; im zweiten Semester die Lehre von der Electricität, dem Magnetismus und den einfachern electromagnetischen Erscheinungen; im dritten Semester die Lehre vom Licht. Herr Professor Förstemann.

Chemie, 2 Stunden. Im ersten Semester wurde von den Metallen überhaupt und den Alkali- und Erdmetallen im Besondern gehandelt; im zweiten und dritten Semester wurden die chemischen Erscheinungen im Allgemeinen und die Metalloide kennen gelehrt. Herr Professor Förstemann.

Zoologie, 2 Stunden. Im ersten Semester die Knochenlehre der Säugethiere und Vögel, nach einer gedruckten Vorlage des Lehrers, und die Naturgeschichte einiger Gruppen aus der Classe der Vögel. In den beiden folgenden Semestern wurde, unter Benutzung des naturhistorischen Atlas von Goldfuß und einer Sammlung ausgestopfter Thiere, die Naturgeschichte der Säugethierclasse erzählt und mehrfache Wiederholungen aus früheren Teilen des naturgeschichtlichen Unterrichts angestellt. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

Zeichnen, 3 Stunden. Im Linearzeichnen: Maschinenteile, Bau-Constructionen und geometrische Projectionen. Im Freihandzeichnen: Uebungen im symmetrischen Gegenzeichnen; Nachbildung von Vorlegeblättern in verändertem Maßstabe und je nach der Fähigkeit der Schüler freie Compositionen und weitere Ausführungen. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Schreiben, 2 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

Gesang, 2 Stunden. Tertia und Quarta vereinigt. Die Schüler wurden in der Bekanntschaft mit musikalischen Verhältnissen und Zeichen weiter geführt, lernten die diatonischen Leitern näher kennen, und stellten vielfach Treffübungen in denselben an. Außerdem wurden eine Reihe Choralmelodien, geistliche Chorgesänge und weltliche Lieder eingeübt. Herr Lehrer Cornelius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

Religion, 2 Stunden. Im Sommersemester und in dem ersten Teile des Wintersemesters: Einleitung in die apocryphischen und sodann in die ersten canonischen Bücher des alten Testaments (die fünf Bücher Moses, das Buch Josua, das Buch der Richter und das Buch Ruth), so wie Repetition der biblischen Geschichte bis zur Zeit der Könige. Herr Dr. Rasch. Seit Mitte Februar: die Katechismuslehre vom Gesetz Gottes, von der Sünde und von der Erlösung, Auswendiglernen der hauptsächlichsten Bibelsprüche. In der Passionszeit wurde die Leidensgeschichte des Herrn nach den Evangelien gelesen und verglichen, und dann namentlich das 43. Capitel des Jesaia ausgelegt und erlernt. In der Ostern- und Pfingstzeit wurden die Erscheinungen des Auferstandenen betrachtet (hierbei wurde das 15. Cap. des 1. Briefes Pauli an die Corinther mit erklärt), sodann die Geschichtedes Himmelfahrts- und Pfingstfestes, Apostelgeschichte von Cap. 2 incl. Nach Pfingsten das 11. Cap. des Hebräerbriefes und Wiederholung der biblischen Geschichte des Alten Testaments. Gelernt wurden die einzelnen Bibelsprüche: Ps. 5, Ps. 32, Ps. 53, Ps. 90, Ps. 103, 2 Mos. 20, 1—17, Jes. 53, 1. Cor. 13, Joh. 15, 1—16; ferner eine Anzahl geistlicher Lieder. Herr Candidat Chrzescinski.

In der katholischen Religionslehre wurden in der untern, die Schüler der Quarta, Quinta und Sexta umfaßenden Abteilung durchgenommen: vor Schluß des vorigen Schuljahres die drei letzten Gebote Gottes und die Gebote der Kirche; im Laufe dieses Schuljahres die Lehre von Gott, von der Erschaffung der Welt, von dem Sündenfalle und der Erlösung. Herr Caplan Zietz.

Deutsch, 3 Stunden. Die leichtern Stücke aus dem 3. Teile des deutschen Lesebuches von Wackernagel wurden gelesen, besprochen und memoriert, oder im Auszuge mündlich wiedergegeben, gelegentlich auch zu rein sprachlichen Betrachtungen und Vergleichungen benutzt. Zu Uebungen im schriftlichen Ausdruck diente die Erklärung vieler im Buche vorkommenden Sprichwörter, wie auch die Ausarbeitung größerer Stücke historischen oder beschreibenden Inhalts. Herr Lehrer Cornelius.

Geschichte, 2 Stunden. Im Sommersemester wurde die vaterländische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen vorgetragen und repetiert. Im ersten Teile des Wintersemesters wurden einzelne Abschnitte aus dem im vorigen Semester Vorgetragenen nochmals repetiert. Herr Dr. Rasch. Seit Mitte Februar alte Geschichte, nach Grashofs Leitfaden: die Geschichte Indiens, Chinas, Babylons, Assyriens und Mediens, der Hebräer und der Phönizier. Herr Lehrer Cornelius. — Seit Pfingsten die erste Periode der Geschichte Aegyptens und Griechenlands Herr Dr. Rasch.

Geographie, 2 Stunden. Im ersten Semester: Elementare Grundlage zur mathematischen und physicalischen Geographie. Im zweiten: Einleitung in die Geographie nach dem Handbuche von Selten. Im dritten: Geographie von Europa, ins Besondere der westeuropäischen Länder Portugal, Spanien und Frankreich. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

Französisch, 5 Stunden. Lectüre: im ersten Semester aus der Chrestomathie von Gruner, 12 historische Lesestücke; im zweiten und dritten aus Lüdeckings französischem Lesebuch von Anfang bis S. 60. Die meisten Abschnitte schriftlich übersetzt und zum Teil revertiert, auch 18 kleine Gedichte auswendig gelernt. Styl: aus Klopsch und Kruse wurden wöchentlich 2 Pensa übersetzt und memoriert von Anfang bis auf S. 50. Grammatik: Einübung der unregelmäßigen Verba und Repetition der Formen lehre. Wöchentlich ein Extemporale; die bei der Erklärung aufgestellten Regeln wurden in ein besonderes Heft eingetragen. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Englisch, 3 Stunden. Nach dem Elementarbuche von Kruse wurde die Formlehre und das Wichtigste aus der Syntax gelernt und eingeübt. Die prosaischen und poetischen Aufsätze des Handbuches

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dienten zur Einübung der Aussprache, sie wurden grammatisch und sachlich erläutert und teilweise retrovertirt und memorirt. Im dritten Semester ward Gullivers Reise nach Lilliput gelesen, und die Schüler erhielten zugleich Gelegenheit, einzelne kleinere Gedichte nach Dictaten zu lernen. Herr Oberlehrer Dr. Herrig.

Geometrie, 2 Stunden. Im ersten Semester die Lehre von den Eigenschaften geradliniger Dreiecke und Vierecke, in den beiden folgenden Semestern wurde die Lehre von den Parallellinien wiederholt, dann die Lehre von den Eigenschaften und der Congruenz geradliniger Dreiecke und Vierecke, die Vergleichung der Parallellogramme mit den Dreiecken und die Lehre vom Kreise durchgenommen. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

Algebra, 2 Stunden. In allen drei Semestern wurden nach M. Hirsch die Abschnitte der Buchstabenrechnung bis zum Ausziehen der Wurzeln durchgenommen. Herr Professor Förstemann.

Rechnen, 3 Stunden. Es wurde die Behandlung zusammengesetzter Regeldetri-Aufgaben, die Rechnung mit Decimal-Brüchen und die Berechnung leichter geometrischer Flächen und Körper gelehrt und geübt, auch die Bruchrechnung durch häufige Wiederholung mehr befestigt und zu größerer Fertigkeit gebracht. Herr Lehrer Cornelius.

Physik, 2 Stunden. Im ersten Semester die Lehre von der Wärme; im zweiten Semester von den allgemeinen Eigenschaften der Körper und vom Gleichgewicht der tropfbarflüßigen Körper; im dritten Semester vom Gleichgewicht der luftförmigen Körper. Herr Professor Förstemann.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Im ersten Semester: die Methode natur-historischer Untersuchung als Einleitung in die Naturgeschichte. Im zweiten: Charakteristik sämmtlicher Thierclassen. Im dritten: Beschreibung von Pflanzen aus der Flora von Elberfeld, mit Hervorhebung gemeinsamer Beziehungen zum Zwecke systematischer Zusammenstellung. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

Zeichnen, 3 Stunden. Das Linearzeichnen wurde an geometrischen Constructions-Aufgaben und an leichtern Aufgaben der Projections-Lehre geübt. Im Freihandzeichnen wie in Tertia. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Schreiben, 2 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

Singen, (Siehe Tertia.)

Quinta.

Ordinarius: Herr Lehrer **Heuser.**

Religion, 2 Stunden. Im Sommersemester und zu Anfang des Wintersemesters neben den alttestamentlichen Geschichten nach Kohlrausch, Nr. 1—59., die neutestamentliche Geschichte nach demselben, Nr. 1—25. Liederstrophen und biblische Sprüche wurden auswendig gelernt. Herr Oberlehrer Dr. Rasch. Seit Mitte Februar Herr Candidat Chrzescinski. Derselbe übte ein aus dem alten Testamente Nr. 59—61.; aus dem neuen 21—27 und mehrere Psalmen.

Deutsch, 5 Stunden. Die Stücke des deutschen Lesebuches 2. Teil von Wackernagel wurden meist gelesen, erläuternd besprochen, auswendig gelernt oder dem Hauptinhalte nach mündlich wiedergegeben und zu geeigneten sprachlichen Anschauungen benutzt. Außerdem dienten sie zu schriftlichen Wiederholungen, Um- und Nachbildungen. Eine Stunde verwandte der Lehrer besonders zu orthographischen Besprechungen, zu Uebungen im Richtig- und Schnellschreiben. Herr Lehrer Cornelius.

Geschichte, 2 Stunden. Erstes Semester: mittlere Geschichte; zweites Semester: neuere Geschichte bis 1789; drittes Semester: Schluß der neueren Geschichte. Herr Lehrer Heuser.

Geographie, Im ersten Semester wurden die Vorbegriffe zur mathematischen und physikalischen Geographie besprochen. Im zweiten folgte die Einteilung der Erdoberfläche, Betrachtungen der einzelnen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Continente nach Lage und Grenzen, Gestalt und Gliederung von Europa. Im dritten Semester: Geographie Deutschlands und der deutschen Staaten, insbesondere Preußens. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

Französisch, 6 Stunden. Einübung der vier regelmäßigen Conjugationen in activer und passiver Form, so wie auch der reciproken Verba. Gelesen und übersetzt wurde aus dem französischen Lesebuche von Lüdeking und aus Seidenstückers Elementarbuche II. Herr Lehrer Dr. Rasch und Herr Lehrer Heuser.

Geometrie, 2 Stunden. Es wurden, in allen drei Semestern, die Verbindung von Linien zu Winkeln und Figuren untersucht und die Elementarsätze vom Dreieck vorgenommen. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott, im letzten Semester Herr Candidat Dr. Vogel.

Rechnen, 4 Stunden. Es wurden die einfache gerade und umgekehrte Regeldetrie gelehrt und geübt, die Bruchrechnung häufig wiederholt und Uebungen im Kopfrechnen angestellt. Herr Lehrer Cornelius.

Naturgeschichte, 2 Stunden. In den beiden Sommersemestern beschrieben die Schüler unter Anleitung des Lehrers, mündlich und schriftlich, mitgebrachte lebendige Pflanzen der Umgegend von möglichst verschiedenen Formen. Im Winter wurden den naturhistorischen Anschauungen und Beschreibungen getrocknete Insecten, Krusten- und Spinnenthiere der Schulsammlung zu Grunde gelegt. Herr Lehrer Cornelius.

Zeichnen, 4 Stunden. Es wurde zur Erlangung der nöthigen Sicherheit in der freien Auffassung und einer verständlichen Ausführung nur freie Umrisse in Bleistiftausführung gezeichnet, teils nach Diktaten oder freien Vorzeichnungen des Lehrers, teils nach Vorbilden in verändertem Maßstabe. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Schreiben, 3 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

Gesang, 2 Stunden. Quinta und Sexta vereinigt. Es wurden nach Natorps Cursus Treffübungen angestellt und die Töne der C-Tonleiter eingeübt. Außerdem wurden zweistimmige Lieder und einige Choräle gesungen. Herr Lehrer Penningroth.

Sexta.

Ordinarius: Herr Lehrer **Cornelius.**

Religion, 2 Stunden. Im Sommer und zu Anfang des Winters: Erklärung alt-testamentlicher Geschichten nach Kohlrausch (Nr. 1 — 22.) Sodann Fortsetzung von Nr. 22 — 42; von der Geschichte Joseph's bis zur Gesetzgebung auf Sinai. Gelernt wurden außer einigen Bibelsprüchen meist dieselben Psalmen, wie in Quarta und Quinta; auch dieselben Lieder. Anfangs Herr Dr. Rasch; später Herr Candidat Chreszinski.

Deutsch, 5 Stunden. Dem ganzen Unterrichte lag das deutsche Lesebuch von Wackernagel 1. T. zu Grunde. Die Schüler lasen nach häuslicher Vorbereitung die Stücke mit möglichster Genauigkeit vor, lernten die Gedichte auswendig, und erzählten das Uebrige wörtlich oder im Auszuge — meist mündlich, oft auch schriftlich. Oft wurden auch Uebungen im Abschreiben, verbunden mit orthographischen Winken und Aufsuchen von Schreibregeln, angestellt. Herr Lehrer Cornelius.

Geschichte, 2 Stunden. Alte Geschichte, im ersten Semester bis auf Alexander dem Großen, im zweiten bis auf Christi Geburt, im dritten bis zum Untergang des west-römischen Reichs. Herr Lehrer Heuser.

Geographie, 2 Stunden. Kenntnis des Globus; Einteilung der Erdoberfläche, Lage von Europa und Deutschland, Geographie der Rheinprovinz. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch, 6 Stunden. Uebersetzung in Seidenstückers Elementarbuche bis Seite 23, Einübung der Declination der Substantive und der Conjugation der Hilfsverba avoir und être. Herr Lehrer Heuser.

Rechnen, 4 Stunden. Uebung in den vier Rechnungsarten der Brüche und in dem ersten Abschnitte der Regeldetrie in Diesterweg und Heusers Rechenbuche. Außerdem Uebung im Kopfrechnen. Herr Lehrer Heuser.

Naturgeschichte, 2 Stunden. In den beiden Sommersemestern beschrieben die Schüler mündlich und schriftlich Vögel, Reptilien und Fische, im Wintersemester aber Säugethiere nach ausgestopften Exemplaren der Schulsammlung. Herr Lehrer Cornelius.

Zeichnen, 4 Stunden. Elementare Uebungen, großentheils von geradlinigen geometrischen Figuren. Uebung des Augenmaßes und Gewöhnung an Sauberkeit und Ordnung. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Schreiben, 4 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

Singen, 2 Stunden. (Siehe Quinta.)

Gesang.

Den Gesangunterricht erhalten die Realschüler in drei Abteilungen, jede in 2 Stunden, wie die vorstehende Uebersicht es angibt. Alle vier Wochen aber wird aus diesen Abteilungen eine große gemeinschaftliche Lehrstunde gebildet und in dieser das Eingeübte zur vollständigen Ausführung gebracht.

Turnen.

Das Turnen an der vereinigten Real- und Gewerbeschule leitete auch in den beiden letzten Sommersemestern Herr Oberlehrer Dr. Herrig. Im Wintersemester, wo dasselbe von besonderer Wichtigkeit wäre, mußte es wegen Mangels an einem geeigneten Raum wiederum ausfallen.

Vorbereitungsclasse.

Ordinarius und alleiniger Lehrer: Herr **Penningroth.**

Religion, 2 Stunden. Im ersten und dritten Semester wurden Geschichten aus dem alten und im zweiten Semester Geschichten aus dem neuen Testamente gelesen, wiederholt und passende Bibelsprüche und Liederverse dazu auswendig gelernt.

Deutsch, 9 Stunden. In 6 Stunden wurde die erste Hälfte der Zeit auf fertiges Lesen verwendet und in der zweiten Hälfte besonders auf richtige Betonung geachtet. In 3 Stunden wurden Dictirübungen angestellt und die Redeteile am Satze eingeübt, auch kleine Geschichten erzählt, welche zu Hause schriftlich wiederholt werden mußten.

Französisch, 2 Stunden. Aus dem ersten Teile von Seidenstückers Elementarbuche wurden von der ersten Abteilung die Uebungsstücke bis S. 36 geläufig gelesen und mündlich und schriftlich übersetzt. Die zweite Abteilung übte sich während dieser Zeit im Abschreiben.

Rechnen, 6 Stunden. Die erste Abteilung hat nach Heusers Rechenbuche, verbunden mit Kopfrechnen, die ganze Bruchrechnung durchgemacht und die zweite Abteilung, außer den vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen, die Maße der Zahlen von 1 bis 100 eingeübt.

Schreiben, 6 Stunden. Es wurden die deutschen und lateinischen Buchstaben nach bekannter Methode eingeübt.

Singen, 1 Stunde. Es wurden Lieder nach dem Gehör eingeübt und Noten gelernt. Außerdem wurde manche andere Stunde mit Gesang geschlossen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III.

Lehrverfaßung der Gewerbeschule.

Ordinarius: Herr Zeichenlehrer **Luthmer.**

Prima und Secunda.

1. Jede dieser beiden Classen nimmt Teil an dem Unterrichte der ihr gleichnamigen Classe der Realschule
   im Deutschen und in der Geographie,
   in der Geometrie, in der Algebra und im practischen Rechnen,
   in der Physik, Chemie und Mineralogie
   und im Schreiben.

   Im Zeichnen nehmen beide Classen sowohl an dem Unterrichte der Prima als dem der Secunda der Realschule Teil, und außerdem noch an einer Zeichenstunde der Quinta, im Ganzen also in 5 Stunden.

2. Besonderen Unterricht haben beide Classen vereinigt in folgenden Gegenständen:

   Mathematik, 2 Stunden. In der Algebra die Theorie der diophantischen Gleichung und die Lehre von den Binomialcoëffizienten, nach Wolffs Zahlenlehre 2. Teil, Kap. 17 und 19. In der Geometrie: analytische Geometrie nach dem Lehrbuche von Lübsen; die Stereometrie nach Wolff, die Grundlehren der Feldmeßkunst nach Grabow, und die Lehre von den Kegelschnitten nach synthetischer Lehre. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

   Rechnen, 1 Stunde. Berechnung praktisch-geometrischer Aufgaben. Herr Lehrer Heuser.

   Mechanik, 2 Stunden. Im ersten Semester Lehre vom Hebel, vom Schwerpunkt, von vereint wirkenden Kräften, von der Wage und der Rolle. Im neuen Cursus Repetition dieses Teils der Statik, darnach die Lehre von den Rollenzügen, vom Rad an der Welle und den aus Verbindung von Wellrädern bestehenden Maschinen, von der schiefen Ebene, dem Keil und der Berechnung des Druckes von Wölbsteinen, von der Schraube und den betreffenden Maschinen. Im folgenden Semester die Lehre von den vier Arten der Festigkeit und Elastizität nach Herstner, mit praktischen Berechnungen in Beziehung auf Zimmer- und Bauaufgaben. Der Director.

   Praktische Maschinenlehre, 2 Stunden. Vortrag über Construction, Anwendung, Zusammensetzung und Stärke der Maschinenteile, verbunden mit specieller Darstellung derselben an der Schultafel. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

   Chemie, 2 Stunden. Im ersten Semester Chemie der Metalloide, im zweiten und dritten die Metalle der Alkalien und Erden und deren Verbindungen, so wie einige der eigentlichen Metalle; es wurde dabei namentlich die chemische Technologie berücksichtigt. Herr Professor Förstemann.

   Zeichnen, die Prima 2, die Secunda 3 Stunden. In diesen und den mit den beiden obern Realschulclassen gemeinschaftlichen Stunden, zusammen die Prima 7, die Secunda 8, wurden im Linearzeichnen die verwickelten Aufgaben der beschreibenden Geometrie und Schattenconstructions-Lehre in weiterer Ausdehnung, angewendet auf Beispiele für Tages- und Kerzenbeleuchtung, ausgeführt, isometrisches Projectionszeichnen an Darstellung von Maschinen geübt und Zeichnungen von Maschinen nach Vorbildern und Aufnahmen, so wie von architectonischen Gegenständen angefertigt. Im Freihandzeichnen: Ausführung schöner Ornamente verschiedenen Baustyls in Tusche,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sepia und Kreide, nach Vorbildern oder Gipsabgüssen und zum Teil in veränderter Größe; Composition von Ornamenten nach gegebenen Motiven. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Modelliren, 3 Stunden. Es wurden Ornamente in Thon, teils nach Vorbildern in Gips, teils nach Zeichnungen modellirt und das Abformen in Gyps geübt. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Tertia und Quarta.

1. Jede dieser beiden Classen nimmt Teil an dem Unterrichte der ihr gleichnamigen Classe der Realschule
   in der Religionslehre und im Deutschen,
   in der Geometrie, in der Algebra und im praktischen Rechnen,
   in der Physik und Naturgeschichte,
   und im Schreiben,
   die Tertiaclasse außerdem noch in der Geographie und Chemie.

   Im Zeichnen nehmen beide Classen sowohl an dem Unterrichte der Tertia als dem der Quarta Teil, außerdem die Tertiaclasse noch an einer Stunde der Prima, im Ganzen also in 6 und 7 Stunden.
2. Besondern Unterricht haben beide Classen vereinigt in folgenden Gegenständen:

   Mathematik, 2 Stunden. Einübung derjenigen Abschnitte der Geometrie, in denen beide Classen gleichzeitig in der Realschule unterrichtet werden. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

   Rechnen, 1 Stunde. Berechnung von Aufgaben aus der Geometrie und Uebung im Ausziehen der Quadratwurzel. Herr Lehrer Heuser.

   Chemie, 2 Stunden. Im ersten Semester die Metalloide, im zweiten und dritten deren Verbindungen, nebst einer Uebersicht des allgemeinen Verhaltens der Metalle. Herr Professor Förstemann.

   Zeichnen, 2 Stunden. In diesen und den mit den beiden mittleren Realschulclassen gemeinschaftlichen Stunden, zusammen die Tertia 9, die Quarta 10, erstreckte sich das Linearzeichnen, an welchem von der Quartaclasse nur einige befähigtere Schüler Teil nahmen, von den ersten Uebungen im Gebrauche des Reißzeuges durch Ausführung geometrischer Constructionen bis zu denjenigen Aufgaben der beschreibenden Geometrie, welche die Auffindung der Schnittlinien sich durchdringender Körper verlangen; auch wurden Zeichnungen von Maschinenteilen und Bauconstructionen angefertigt. Im Freihandzeichnen: von den Elementen desselben bis zur Uebung im Nachbilden schöner Formen aus dem Bereiche der Ornamentik, meistens in bloßen Umrissen und verändertem Maßstab. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

IV.

Statistische Nachrichten.

1. Die Lehrer an der vereinigten Real- und Gewerbeschule.

1. Professor Dr. Karl Eduard Wackernagel, Director beider Schulen, geb. zu Berlin den 28. Juni 1800, luther. Confession, im Sommer 1824 Lehrer an der Erziehungsanstalt Karl v. Raumers in Nürnberg, vom Herbst 1827 bis Herbst 1829 gleichzeitig an der städtischen Gewerbeschule zu Berlin und dem Realgymnasium daselbst provisorisch beschäftigt, am 16. November 1829 als ordentlicher

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrer an der städtischen Gewerbeschule zu Berlin angestellt, Ostern 1839 nach Würtemberg als Lehrer an die Erziehungsanstalt zu Stetten im Remsthal, Herbst 1845 als erster Lehrer und Professor an das Realgymnasium zu Wiesbaden berufen; erteilt wöchentlich 16 Stunden Unterricht: 3 St. Deutsch, 2 St. Geometrie, 2 St. Mineralogie in Prima, 3 St. Deutsch, 2 St. Geometrie, 2 St. Mineralogie in Secunda, in allen Stunden Realschüler und Gewerbeschüler vereinigt, endlich 2 Stunden Mechanik an der Prima und Secunda der Königl. Provinzial-Gewerbeschule.

2. Professor Ferdinand Karl Förstemann, Ordinarius der Prima, geb. den 4. Januar 1798, luther. Confession, Ostern 1824 provisorisch, am 12. Mai 1826 definitiv als Collaborator am hiesigen Gymnasium angestellt, seit Ostern 1830 Oberlehrer an der Realschule, früher schon Lehrer an der Königl. Provinzial-Gewerbeschule; erteilt wöchentlich 19 Stunden Unterricht an der Realschule und 4 Stunden an der Gewerbeschule: an der Realschule 3 St. Chemie in Prima, je 2 St. Chemie in Secunda und Tertia, je 2 St. Physik in Prima, Secunda, Tertia und Quarta, je 2 St. Algebra in Tertia und Quarta, an der Gewerbeschule 2 St. Chemie in der vereinigten Prima und Secunda, 2 St. Chemie in der vereinigten Tertia und Quarta. An den Stunden in der Realschule nehmen die Schüler der betreffenden Gewerbeschulclassen Teil.

3. Dr. Karl Adolf Wernhard Kruse, Ordinarius der Secunda, geb. den 24. December 1807, reform. Confession, seit Ostern 1830 ordentlicher Lehrer an der Realschule, seit 11. Januar 1838 Oberlehrer; erteilt wöchentlich 21 Unterrichtsstunden an der Realschule: je 2 St. Geschichte und 2 St. Geographie in Tertia, Secunda und Prima, 4 St. Französisch in Secunda und 5 St. Französisch in Quarta. An den geographischen Stunden nehmen die Gewerbeschüler Teil.

4. Dr. Johann Karl Fuhlrott, Ordinarius der Quarta, geb. den 1. Januar 1804, kathol. Confession, seit Herbst 1830 Lehrer an der Realschule, seit 25. November 1843 Oberlehrer; erteilt wöchentlich 20 Stunden Unterricht an der Realschule und 4 Stunden an der Königl. Provinzial-Gewerbeschule: an der Realschule je 2 St. Algebra in der Secunda und Prima, je 2 St. Geometrie in der Tertia, Quarta und Quinta, je 2 St. Naturgeschichte in der Tertia und Quarta, je 2 St. Geographie in der Quarta, Quinta und Sexta; an der Königl. Provinzial-Gewerbeschule 2 St. Mathematik in der vereinigten Prima und Secunda, 2 St. Mathematik in der vereinigten Tertia und Quarta. An den mathematischen und naturhistorischen Unterrichtsstunden in der Realschule nehmen die Schüler der betreffenden Gewerbeschulclassen Teil.

5. Dr. Christian Friedrich Herrig, Ordinarius der Tertia, geb. den 12. Mai 1816, luther. Confession, im Januar 1838 als Lehrer am Obergymnasium zu Braunschweig angestellt, seit Ostern 1842 Oberlehrer an der hiesigen Realschule; erteilt wöchentlich 21 Stunden Unterricht an derselben: 4 St. Französisch in Prima, 5 St. Französisch in Tertia, je 3 St. Englich in Prima, Secunda, Tertia und Quarta. Er ist Bibliothekar der Anstalt und mit der Leitung des Turnunterrichts beauftragt.

6. Dr. Theodor Martin Adolf Rasch, geb. den 8. November 1811, luther. Confession, Candidat des Predigtamtes, früher Lehrer an der höheren Töchterschule, der Realschule und dem Pädagogium in Halle, seit Herbst 1837 provisorisch und seit Ostern 1850 definitiv als Lehrer an der hiesigen Realschule angestellt; erteilt wöchentlich 21 Stunden Unterricht an derselben: je 2 St. Religion in allen 6 Classen, 2 St. Geschichte in Quarta, 2 St. Französisch in Quinta und je 2 St. Italienisch in Prima und Secunda. An dem Religionsunterrichte in Tertia und Quarta nehmen die Gewerbeschüler der betreffenden Classen Teil.

7. Johann Peter Christian Heuser, Ordinarius der Quinta, geb. den 30. December 1784, luther. Confession, den 8. December 1800 als Elementarlehrer in Derschlag angestellt, Ende 1805 an die Wilbergsche Privatlehranstalt in Elberfeld berufen, seit 1830 Lehrer an der hiesigen Real-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Gewerbeschule, feierte den 7. December 1850 sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum; erteilt an der Realschule wöchentlich 23 Unterrichtsstunden: je 2 St. Rechnen in Prima, Secunda und Tertia, 4 St. Rechnen in Sexta, je 2 St. Geschichte in Quinta und Sexta, 3 St. Französisch in Quinta, 6 St. Französisch in Sexta, und an der Königl. Provinzial-Gewerbeschule 2 St. Rechnen. An den Rechenstunden der Prima, Secunda und Tertia der Realschule nahmen die Schüler der entsprechenden Gewerbeschulclassen Teil.

8. Carl Gottlieb Theodor Cornelius, Ordinarius der Sexta, geb. den 17. November 1805, luther. Confession, im Jahre 1824 Substitut des ersten Lehrers der Elementarschule zu Brochterbeck, Tecklenburger Kreises, 1826 Lehrer an einer concessionirten Privatschule zu Dortmund, 1832 Elementarlehrer zu Werl, seit Ostern 1833 Lehrer an der hiesigen Realschule; erteilt wöchentlich 27 Stunden Unterricht an derselben: je 3 St. Deutsch in Tertia und Quarta, je 5 St. Deutsch in Quinta und Sexta, 3 St. Rechnen in Quarta, 4 St. Rechnen in Quinta, je 2 St. Naturgeschichte in Quinta und Sexta. Außerdem versieht derselbe provisorisch einen Teil des Gesangunterrichts: 1 St. in der vereinigten Prima und Secunda, 2 St. in der vereinigten Tertia und Quarta. Am deutschen Unterricht in Tertia und Quarta und am Rechnen in Quarta nahmen die Schüler der betreffenden Gewerbeschulclassen Teil.

9. Gerhard Heinrich Friedrich Christian Penningroth, Ordinarius und einziger Lehrer der Vorbereitungsclasse, geb. den 29. November 1807, luther. Confession, Ostern 1828 Lehrer an einer concessionirten Privatschule in Hamm, seit Ostern 1833 in seinem jetzigen Amte; erteilt 26 wöchentliche Unterrichtsstunden: 2 St. Religion, 9 St. Deutsch, 2 St. Französisch, 6 St. Rechnen, 6 St. Schreiben, 1 St. Singen. Außerdem versieht derselbe provisorisch einen Theil des Gesangunterrichts: 1 Stunde in der vereinigten Prima und Secunda, 2 St. in der vereinigten Quinta und Sexta.

10. Hans Ferdinand Luthmer, Ordinarius der Gewerbeschule, geb. den 21. April 1806, luther. Confession, Zögling des Königl. Gewerbeinstituts in Berlin, gab von Ostern 1833 bis Ostern 1834 einen Theil des Zeichenunterrichts an der hiesigen Real- und Gewerbeschule, von 1834 bis 1850 praktischer Baumeister in Köln, seit 1850 ordentlicher Lehrer für den Zeichenunterricht an der Realschule und Lehrer an der Königl. Provinzial-Gewerbeschule; erteilt an der Realschule 18 wöchentliche Unterrichtsstunden im Zeichnen: je 2 St. in Prima und Secunda, je 3 St. in Tertia und Quarta, je 4 St. in Quinta und Sexta; an der Gewerbeschule wöchentlich 19 Stunden: 3 St. Modelliren und 2 St. Maschinenlehre in der vereinigten Prima und Secunda, 7 St. Zeichnen in der vereinigten Prima und Secunda, 7 St. Zeichnen in der vereinigten Tertia und Quarta. In einigen Zeichenstunden, sobald es ohne Nachtheil für den Unterricht geschehen kann, werden Realschüler und Gewerbeschüler vereinigt.

11. Wilhelm Mannert, geb. den 23. Juli 1822, von 1838 bis 1850 Handlungsgehilfe in einem hiesigen Handlungshause, seit Ostern 1850 als Hilfslehrer für den Schreibunterricht an der Realschule angestellt; erteilt wöchentlich 13 Stunden Unterricht: je 1 St. in Prima und Secunda, je 2 St. in Tertia und Quarta, 3 St. in Quinta, 4 St. in Sexta. An den Stunden in den vier oberen Classen nehmen die Schüler der entsprechenden Gewerbschulclassen Teil.

12. Johann Heinrich Zietz, geb. den 2. März 1825, kathol. Confession, Caplan, seit 16. Juli 1850 provisorisch und seit 16. October 1850 definitiv angestellter Hilfslehrer für den katholischen Religionsunterricht; erteilt wöchentlich 4 Stunden Unterricht: 2 St. an der oberen, aus den Schülern der Prima, Secunda und Tertia, und 2 St. an der unteren, aus den Schülern der Quarta, Quinta und Sexta bestehenden Abteilung. In beiden Abteilungen sind die Realschüler mit den Gymnasiasten vereinigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

13. Dr. Carl Emil Vogel, geb. den 31. Juli 1826, evangel. Confession, trat am 3. Mai 1851 als Schulamtscandidat in die Realschule ein, um an derselben sein vorschriftsmäßiges Probejahr zu machen; erteilt wöchentlich 8 Stunden Unterricht: 2 St. Geometrie in Quinta, 2 St. Algebra in Quarta, 2 St. Botanik in Quarta und 2 St. Physik in Tertia.

2. Schülerzahl und Abiturientenprüfung.

1. Die Schülerzahl war in den drei verflossenen Halbjahren folgende:

Realschule.

	Sommer 1850.	Winter 18$\frac{5}{1}$.	Sommer 1851.
I.	10	11	10
II.	33	34	29
III.	35	31	26
IV.	41	44	43
V.	42	35	38
VI.	32	29	46
Vorbereitungsclasse.	20	26	26
zusammen	213	210	218

Seit dem Bestehen der Realschule bis Herbst 1851 sind in derselben 1577 Schüler aufgenommen worden. In den abgelaufenen drei Semestern traten 93 Schüler ein und 98 verließen die Schule.

Gewerbschule.

Die Gewerbschule besuchten
im Winter 18$\frac{5}{0}$ 25 Schüler,
im Sommer 1850 25 Schüler,
im Winter 18$\frac{5}{1}$ 24 Schüler,
im Sommer 1851 24 Schüler.

Es sind in den 21½ Jahren, welche die Anstalt besteht, 372 Schüler aufgenommen worden, in den letzten drei Semestern 29 Schüler und 30 traten aus.

2. Unter dem Vorsitze des Königl. Commissars, Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Landfermann, fand, nach vorhergegangener schriftlicher Prüfung, die mündliche Prüfung folgender drei Abiturienten statt: am 10. und 12. August 1850

Heinrich Jäger, geb. den 26. Juli 1833 zu Beul, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Matthias Jäger zu Bonn, Herbst 1847 in die Tertia der Realschule aufgenommen, 1½ Jahr in Prima; erhielt das Zeugnis der Reife: gut bestanden.

Friedrich Eiffert, geb. den 9. Juli 1834 zu Elberfeld, Sohn des daselbst verstorbenen Werkmeisters Friedrich Eiffert, Herbst 1845 in die Quinta der Realschule aufgenommen, 1½ Jahr in Prima; erhielt das Zeugnis der Reife: hinreichend bestanden.

Am 13. August 1851:

Carl Ebbinghaus, geb. den 9. Mai 1833, Sohn des Commerzienraths Carl Ebbinghaus zu Iserlohn, Ostern 1849 in die Primaclasse der Realschule eingetreten; aber der Schule im Anfang längere Zeit durch häusliche Verhältnisse entzogen; erhielt das Zeugnis der Reife: gut bestanden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Geschenke an die vereinigten Anstalten zur Vermehrung des Lehr-Apparats.

Im Laufe der drei Semester, über welche der vorliegende Bericht lautet, sind für die beiden vereinigten Anstalten folgende Geschenke übergeben worden:

1. Für die Bibliothek:

   a. Von dem Königl. Finanz-Ministerium:
   Crelle, Journal für die reine angewandte Mathematik, Band 39, Heft 3 und 4, Band 40 und Band 41.
   G. Stier, Vorlegeblätter für Bauhandwerker, insbesondere für Maurer und Zimmerleute. Heft 1.

   b. Von dem Königl. Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten:
   Nees ab Esenbeck, Gen. plant. florae germanicae fascic. XXV. et XXVI.
   Zur Theorie der Perspective für krumme Bildflächen ꝛc. von Anger.

   c. Von dem Königl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten:
   Die Bergwerke in Preußen und deren Besteuerung von R. v. Carnall.
   Vorlegeblätter zum Maschinenzeichnen, gest. von Finke, gez. von Frank. 2 Exempl.
   Leblanc Recueil des machines. Lief. 9. 10. 11. 12. des 4. Theiles.

   d. Von der Ferdinand Hirt'schen Verlagsbuchhandlung in Breslau:
   E. v. Seydlitz, Leitfaden der Geographie. 1849.
   F. Passow's Leben und Briefe, von L. Wachler. 1839.
   Christliche Religionslehre der evangelischen Kirche, von C. Redlich. 1848.
   Die Aufgabe der Lehrerbildung in Seminarien, von Stolzenberg. 1849.
   Ueber academische Freiheit, von Kummer. 1848.
   Hilfstabellen für den practischen Cursus der qualitativ-chemischen Analyse, von Rud. Büttner. 1847.
   G. W. v. Leibnitz Biographie, von Gubrauer. 2 Bde. 1846.
   F. Schultze's Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. 1840. 1844. 2 Hefte.
   Deutsches Lesebuch, von R. Auras und G. Gnerlich. 2 Bde. 1850.
   Studien und Andeutungen im Gebiet des altrömischen Bodens und Cultus, von. A. Ambrosch. 1839.
   Leitfaden zum Unterricht in der practischen Perspective, von K. A. E. Scheffer. 1840
   Wo finde ich Frieden? beantwortet von K. W. Knittel. 1842.
   Die wichtigsten Lebensbedürfnisse, ihre Aechtheit und Güte, von A. Duflos. 1846.
   Die Union, von Dr. K. Fr. Gaupp. 1847.
   Neue Beiträge zur Flora von Schlesien; nebst einer Uebersicht der fossilen Flora Schlesiens, von Friedr. Wimmer. 1845.
   Ueber den zur Zeit der Geburt Jesu Christi gehaltenen Census, von Pf. E. Huschke. 1840.
   L. Kambly's Elementar-Mathematik. 2 Teile. 1850. 1851.
   Th. Gumpert's Erzählungen. 1851.
   Seltzsam, Methodik der Orthographie. 1851.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Für die Modellsammlung:

Von Herrn Wilh. Böddinghaus das Modell des Dachstuhls von den Türmen der hiesigen katholischen Kirche.

3. An baarem Gelde:

a. Ertrag einer Collecte zur Vervollständigung der Mineraliensammlung:

Herr Aders	4	Thlr.	— Sgr.
Herr Baum-Bockmühl	5	"	— "
Herr H. Blum	2	"	— "
Frau Wwe. J. Bemberg	5	"	— "
Herr Pet. Eng. Bockmühl	5	"	12 "
Herr J. C. Bröcking Sohn	5	"	— "
Dahm & Schlösser	5	"	— "
Herr J. C. Duncklenberg	7	"	15 "
Herr Eng. Eller	5	"	— "
Herr Jul. Gottschalk	5	"	— "
Herr Jac. Haarhaus	3	"	— "
von der Heydt-Kersten & Söhne	20	"	— "
Fr. A. Jung & Söhne	10	"	— "
Herr Rud. Jung	5	"	— "
Herr Adr. Köhler	5	"	— "
Herr Fried. Aug. Kost	3	"	— "
M. Leser & Comp.	5	"	— "
Herr J. Lühdorf	5	"	— "
Herr Jul. Möller	5	"	— "
Herr Carl Ostermann	5	"	— "
Herr Dr. Pagenstecher sen.	1	"	— "
Herr Pferdmenges	5	"	— "
Herr Fried. Platzhoff	10	"	— "
Herr Heinr. Rodberg	3	"	— "
Ernst Röhrig	2	"	— "
Rurmann & Meckel	7	"	15 "
Herr R. Schlieper	2	"	— "
Frau Wwe. J. J. Schlosser & Sohn	10	"	— "
Gebr. Schniewind	20	"	— "
Herr Fried. Seyd	10	"	— "
Joh. Simons Erben	20	"	— "
Herr H. Stürmer	3	"	— "
Herr Pet. de Weerth	25	"	— "
Herr Th. Wetschky	5	"	— "
J. Wichelhaus & Sohn	15	"	— "
Herr P. Willemsen	3	"	— "
Frau Wwe. J. F. Wülfing	20	"	— "
Ein Schulfreund	1	"	15 "
zusammen	277	Thlr.	27 Sgr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Von den Schülern der Anstalt:			Thlr.	Sgr. Pf.
Von dem abgegangenen Primaner Heinrich Jäger			11	10 —
„ „ „ „ Werner Jung			11	10 —
„ „ „ „ Ernst Cramer			4	25 —
„ „ „ Tertianer Rudolph Heimendahl . .			10	— —
		Summa	37	15 —
Der Cassabestand Ostern 1850 betrug			75	20 7
	Summa der Einnahme		113	5 7
Davon wurden verausgabt:	Thlr.	Sgr. Pf.		
1) Für Mineralien	33	13 —		
2) Für Anschaffung zweier Reliefkarten des Alpen- und Jurasystems	22	— —		
Summa	55	13 —		
Verlust an Agio	1	18 —		
Summa	57	1 —	56	1 —
		Also bleibt in Cassa	56	4 7

Außerdem gingen bei Herrn Cornelius von mehrern Schülern der beiden untern Classen Geldgeschenke im Betrage von 7 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. zur Anschaffung eines ausgestopften Schnabelthieres ein, von welcher Summe noch 8 Sgr. 6 Pf. für ähnliche Zwecke zu verwenden übrig bleiben.

Für alle diese reichen Geschenke stattet der Director hiermit im Namen des Lehrer-Collegiums der Anstalt den verehrten Gebernden wärmsten Dank ab.

V.

Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

1. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 7. April 1850 wird die Direction angewiesen, die Lehrer auf die Verordnung vom 28. Mai 1846, betreffend die Pensionirung der Lehrer und Beamten an den höhern Unterrichtsanstalten, namentlich auf die §§. 4, 11, 13 und 14, aufmerksam zu machen.
2. Ein Erlaß derselben Behörde vom 8. April 1850 veranlaßt die Direction, bei künftigen Vereidigungen neu eintretender Lehrer in die durch die Ordre vom 5. November 1833 festgestellte Formel des Diensteides, an bezeichneter Stelle die Worte aufzunehmen „auch die Verfaßung gewißenhaft beobachten." — Ein Rescript von demselben Tage schreibt die Form vor, nach welcher die bereits angestellten Lehrer zu vereidigen sind.
3. Die Verfügung derselben Behörde vom 10. Mai 1850 teilt einen Erlaß des Königl. Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten mit, in welchem die Lehrer gewarnt werden, sich an Vereinen zu beteiligen, welche statutenmäßig oder factisch eine der Staatsregierung feindselige Tendenz verfolgen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Dieselbe Behörde teilt unter dem 2. Juli 1850 einen Erlaß des Königl. Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 27. Mai 1850 mit, nach welchem die Befugnis, Zeugnisse der Reife für den Eintritt in die Königl. Bau-Academie auszustellen, nur denjenigen Anstalten zugestanden werden kann, welche für die gehörige Ausbildung der Zöglinge Gewähr leisten, und namentlich, mit Ausschluß der Vorschule, sechs gesonderte Classen und in den beiden obern einen zweijährigen Cursus haben.
5. Dieselbe Behörde setzt unter dem 2. Juli 1850 die Direction in Kenntnis, daß durch einen Erlaß des betreffenden Königl. Ministeriums vom 27. Mai 1850 die Entlaßungszeugnisse der Realschule zu Elberfeld als Zeugnisse der Reife in die Königl. Bau-Academie anzuerkennen sind.
6. Die Verfügung derselben Behörde vom 26. Juni 1850 bestimmt, daß vom Herbst dieses Jahres ab der Cursus der Secunda als ein zweijähriger zu gestalten ist.
7. Durch Erlaß derselben Behörde vom 2. October 1850 wird die Direction benachrichtigt, daß das vorgeordnete Königl. Ministerium die Einführung nachstehender Lehrbücher bei der Realschule genehmigt habe:
   a. Auswahl deutscher Gedichte, des Directors, in Secunda,
   b. Handbuch der englischen National-Litteratur von Dr. Herrig, statt des Handbuchs der englischen Sprache von Idler und Nolte,
   c. Elementarbuch der englischen Sprache von Callin, zweiter Gang, statt der englischen Grammatik von Burkhardt und
   d. Französisches Lesebuch von Lüdeking, statt des Elementarbuchs von Seidenstücker und der Chrestomathie von Gruner und Wildermuth, in Quarta und Quinta.
8. Die Verfügung derselben Behörde vom 19. November 1850 betrifft die Leitung des Turnunterrichts durch einen ordentlichen Lehrer und die Beteiligung der jüngern Lehrer an diesem Unterricht.
9. Dieselbe Behörde teilt unter dem 6. März 1851 einen Erlaß des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 24. Januar 1851 mit, nach welchem zur Uebernahme von Functionen bei der neuen Gemeinde-Verwaltung von Seiten der Beamten die Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde nöthig ist.

VI.

Programm der öffentlichen Prüfung und der Schlußfeierlichkeit.

I. Oeffentliche Prüfung.

Donnerstag den 28. August. Vormittag von früh 8 Uhr bis Mittag.

Prima.

Geometrie. Der Director.
Englisch. Herr Dr. Herrig.
Geschichte. Herr Dr. Kruse.
Physik. Herr Förstemann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Secunda.

Französisch. Herr Dr. Kruse.
Deutsch. Der Director.
Algebra. Herr Dr. Fuhlrott.
Religion. Herr Dr. Rasch.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Tertia.

Französisch. Herr Dr. Herrig.
Chemie. Herr Förstemann.
Geographie. Herr Dr. Kruse.
Rechnen. Herr Heuser.

Quarta.

Geometrie. Herr Dr. Fuhlrott.
Deutsch. Herr Cornelius.
Geschichte. Herr Dr. Rasch.

Abends 6 Uhr, im Falle günstiger Witterung, Schauturnen auf dem Turnplatze.

Freitag den 29. August von 8 bis 12 Uhr.

Quinta.

Französisch. Herr Heuser.
Botanik. Herr Cornelius.
Rechnen. Herr Cornelius.

Sexta.

Geographie. Herr Dr. Fuhlrott.
Deutsch. Herr Cornelius.
Religion. Herr Chrzescinski.

Vorbereitungs-Classe. Herr Penningroth.

Probeschriften und Zeichnungen liegen zur Ansicht vor.

II. Schlußfeier.

Rede und Gesang.

Freitag den 29. August. Nachmittags von 2 Uhr an.

Choral: Allein Gott in der Höh ꝛc.

Wilhelm Böckmann. I. Was ist Bildung? eigene Arbeit.
Eduard Behle. IV. Des Arnold von Winkelried Opfertod, von Follen.
Ewald Wiebel. VI. Jung Siegfried, von Uhland.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gesang. Jehovah ꝛc. Hymnus von Silcher.
Emil Winter. II. Greece, by Lord Byron.
Georg Gruber. V. Der Löwe von Florenz, von Bernhardi.
Jacob Jäger. III. Nicht der Schule, sondern dem Leben, von Herder.
Gesang. Freiheit, die ich meine ꝛc. von M. v. Schenkendorf, componiert von Groß.
Carl Pöschmann. II. Die Kaiserwahl, von Uhland.
Carl Bertram. VI. Die beiden Wächter, von Gellert.
Albert Dörpfeld. Gewerbschüler. Des Rheinstroms Gruß, von Rückert.
Gesang. Des Knaben Berglied, von Uhland, componiert von Groß.
Ernst Röhrig. I. Delays are dangerous, eigene Arbeit.
Emil Dungs. V. Bittschrift der linken Hand an die künftigen Erzieher, von H. P. Sturz.
Eduard Blind. III. Des Sängers Fluch, von Uhland.
Gesang. Wanderlied. Die Sonne erwacht ꝛc. von A. Wolff, comp. von C. M. v. Weber.
Adalbert Ebbinghaus. II. Salas y Gomez, von A. v. Chamisso.
Ewald Aders. VI. Das Männlein in der Gans, von Rückert.
Edmund Reinhold. II. Le songe d'Athalie, par Jean Racine.
Gesang. Abendlied. Wiederum hat ꝛc. componiert von A. Naumann.
Georg Volkmar. I. Sur le dévouement, source de bonheur et de grandeur humaine, eigene Arbeit.
Eduard Huverstuhl. IV. Das Lied vom Schill, von E. M. Arndt.
August Viefhaus. Gewerbschüler. Der Graf von Habsburg, von Schiller.
Gesang. Hymnus. Brich, Natur, in Loblied aus ꝛc.
Wilhelm Schulten. I. Bruchstück aus la Gerusalemme liberata von Tasso.
Rudolph Peiniger. V. Der Trompeter, von A. Kopisch.
Otto Müller. IV. Löwenritt, von F. Freiligrath.
Gesang. Der gute Kamerad, von Uhland, componiert von Silcher.
Heinrich Blank. II. Psaumis und Puras, von A. Kopisch.
Florenz Reifurth. IV. Der Kampf der Riesenschlange mit dem Tiger, von Fr. Rückert.
Gesang. Der Wanderer in der Sägemühle, von Just. Kerner, comp. von Fr. Glück.
Julius Hecker. III. Mort de Jeanne d'Arc, par Delavigne.
Friedrich Staats. IV. Preis der Dummheit, von A. Kopisch.
Gesang. Die Abenddämmerung, von E. G. S. Anschütz, comp. von G. G. Nägeli.
Carl Ebbinghaus, Abiturient. Abschiedsrede, eigene Arbeit.
Gesang. An das Vaterland, von Uhland, componiert von C. Kreutzer.
Schlußrede: Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.
Gesang. Choral: Nun danket alle Gott ꝛc.

Die Prüfung und Schlußfeier werden im neuen Schulsaale der Anstalt stattfinden.
Die hochverehrlichen Behörden der Stadt, die Eltern unserer Schüler, so wie alle übrigen Schulfreunde werden hiermit ergebenst eingeladen, die genannten Schulfeierlichkeiten mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 6. October. — Diejenigen, welche in die Real- oder die Gewerbschule aufgenommen zu werden wünschen, haben sich, mit ihren Schulzeugnissen versehen, am 4. October in der Wohnung des Directors zur Prüfung und Einschreibung zu melden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Da eine am 18. August eingetretene plötzliche Erkrankung des Directors denselben verhinderte, die weitere Correctur der Druckbogen des Programms zu besorgen, so sind, von orthographischen Ungleichmäßigkeiten abgesehen, namentlich auf dem 4. Bogen mehrere Druckfehler stehen geblieben, um deren nachträgliche Verbeßerung gebeten wird:

Seite 20 lies: Zeichnen, 2 Stunden.
„ 27, Gesang Zeile 3, lies: Chorstunde.
„ 28, Mathematik Zeile 1, lies: Gleichungen.
„ 28, Mechanik vorletzte Zeile, lies: Gerstner.
„ 29 unten lies: Karl Eduard Philipp.
„ 29, Zeile 3 von unten, lies: von Sommer 1824 bis Herbst 1826.
„ 30, No. 2 Zeile 3, lies: seit Ostern 1830 ordentl. Lehrer und seit 11. Januar 1838 Oberlehrer.
„ 30, No. 5, lies: Christian Friedrich Ludwig.
„ 31, No. 11 Zeile 1, lies: 1822, reformierter Confession.
„ 32 Zeile 8 von unten, lies: Sohn des Werkmeisters daselbst.
„ 38 Zeile 18, lies: Vollmar.
„ 38 Zeile 23, lies: II.

Elberfeld, den 28. August 1851.

P. W.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf